

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 5

Die Neigung zum Stimmensplitting nimmt weiter zu, diesmal vor allem bei den Älteren!

Hannelore Kraft verliert Unterstützung aus dem eigenen Lager und bei GRÜNEN- und LINKEN-Anhänger/innen. Bei den Zweitstimmenwähler/innen der CDU und der FDP legt sie leicht zu!

Zum dritten Mal konnten die Wahlberechtigten auch bei der Landtagswahl auf einem Stimmzettel zwei Stimmen abgeben und somit Wahlvorschläge verschiedener Parteien unterstützen (sogenanntes Stimmensplitting). Die Summe der Zweitstimmen im Land entscheidet über die Zusammensetzung des Landtages, mit der Erststimme wird ein/e Kandidat/in im Wahlkreis mit (einfacher) Mehrheit direkt in den Landtag gewählt. Dieses Zwei-Stimmen-Wahlrecht entspricht dem, das bei Bundestagswahlen bereits seit 1953 angewandt wird.

Die entsprechenden Erst- und Zweitstimmenergebnisse im Wahlkreis 64 „Mülheim I“ sind bereits in der Schnellinformation zur Landtagswahl 2017 / 2, die noch in der Wahlnacht erstellt wurde, auf der Basis des vorläufigen amtlichen Endergebnisses dargestellt und verglichen worden. Die folgende tabellarische Übersicht enthält nun das vom Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 18.05.2017 festgestellte endgültige amtliche Endergebnis (siehe auch Seite 8 für die Gesamtstadt).

Vergleich der Erst- und Zweitstimmenergebnisse im Wahlkreis 64 Mülheim I

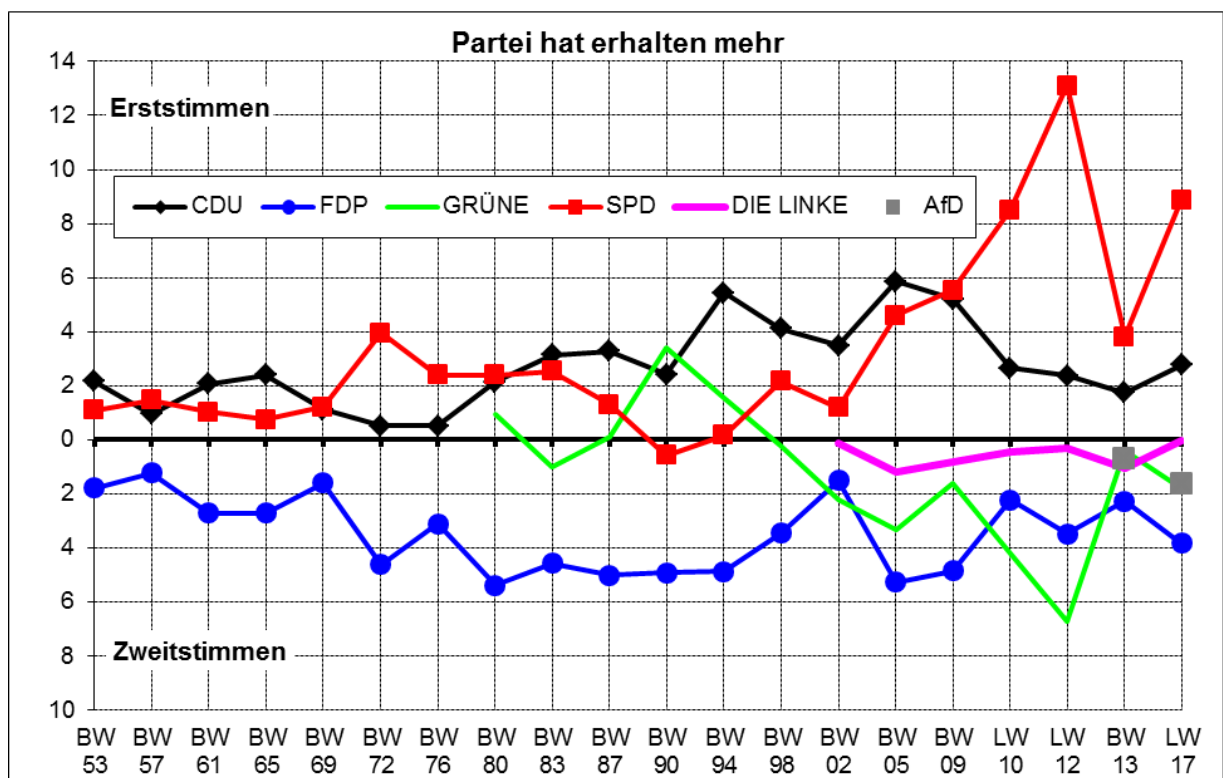
Wahltermin	Parteien:	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	Sonstige
14.05.2017	Kandidat/in:	Hannelore Kraft	Heiko Hendriks	Barbara Steffens	Christian Mangen	Nina Eumann	Andre Ufer	
Erststimmen	abs. in vH	35.850 43,7	24.682 30,1	3.631 4,4	8.093 9,9	3.991 4,9	5.723 7,0	X
Entwicklung seit 2012	abs. in vH	- 8.864 - 15,4	+ 8.658 + 8,9	- 647 - 1,2	+ 3.952 + 4,4	+ 2.405 + 2,8	+ 5.723 + 7,0	- 4.864 - 6,4
Zweitstimmen	abs. in vH	28.641 34,9	22.451 27,3	5.119 6,2	11.239 13,7	4.031 4,9	7.083 8,6	3.581 4,4
Entwicklung seit 2012	abs. in vH	- 6.152 - 11,2	+ 8.226 + 8,5	- 4.240 - 6,2	+ 4.478 + 4,7	+ 2.212 + 2,5	+ 7.083 + 8,6	- 5.016 - 7,0
Differenz zwischen Erst- und Zweitstimmen	abs. in vH	+ 7.209 + 8,9	+ 2.231 + 2,8	- 1.488 - 1,8	- 3.146 - 3,8	- 40 - 0,0	- 1.360 - 1,6	X

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 5

Da der Kampf um die Erststimme in erster Linie zwischen den Kandidat/innen der beiden stärksten Parteien ausgetragen wird, erscheint es durchaus als „normal“, dass in Mülheim an der Ruhr die Kandidat/innen von SPD und CDU mehr Erststimmen auf sich vereinen als ihre Parteien Zweitstimmen, während die kleineren Parteien bei den Zweitstimmen erfolgreicher abschneiden.

Mit 43,7 % bekommt die Sozialdemokratin Hannelore Kraft wieder mit Abstand die meisten der Erststimmen im Wahlkreis und wird mit einfacher Mehrheit direkt in den Landtag gewählt. Im Vergleich mit der letzten Landtagswahl 2012 verliert sie allerdings 15,4 %-Punkte und damit noch deutlich mehr als ihre Partei bei den Zweitstimmen. Damit geht ihr Erststimmenvorsprung um 4,2 %-Punkte auf 8,9 %-Punkte zurück. Das ist immer noch ein außergewöhnlich hoher Wert, auch im Vergleich mit allen Kandidat/innen, die sich seit 1953 bei Bundes- oder Landtagswahlen im Mülheimer Wahlkreis um das Direktmandat beworben haben.



Der Kandidat der Union, Heiko Hendriks, legt im Vergleich mit 2012 um 8,9 %-Punkte etwas stärker zu als die die CDU bei den Zweitstimmen. Er baut seinen Erststimmenvorsprung damit um 0,4 %-Punkte auf 2,8 % aus.

Barbara Steffens verliert weniger Erst- als die GRÜNEN Zweitstimmen und kann ihren Rückstand zu ihrer Partei sehr deutlich um 4,9 %-Punkte auf 1,8 %-Punkte verringern. Christian Mangel legt bei den Erststimmen nicht so stark zu wie die FDP bei den Zweitstimmen. Er verbucht damit im Vergleich mit seiner Partei mit - 3,8 %-Punkten den stärksten Rückstand aller Kandidat/innen im Wahlkreis. Nina Eumann gewinnt etwas mehr Erst- als DIE LINKE Zweitstimmen und kommt damit auf das gleiche %-Ergebnis wie Ihre Partei. Andre Ufer von der erstmals angetretenen AfD bleibt bei den Erststimmen um 1,6 %-Punkte hinter dem Zweitstimmenergebnis seiner Partei zurück.

Stimmensplitting

Welchen Einfluss die Möglichkeit des Stimmensplittings auf die unterschiedlichen Erst- und Zweitstimmenergebnisse hat, kann aus den Ergebnissen der sogenannten Repräsentativen Wahlstatistik abgeleitet werden (s. hierzu Landtagswahlinfo 2017 / 4). Es lässt sich feststellen, inwiefern Frauen und Männer in verschiedenen Altersgruppen von der Möglichkeit des Stimmensplittings Gebrauch machen. Es ist auch möglich, zu untersuchen, welche Parteien eher beide Stimmen ihrer Anhänger /innen bekommen und welche von der unterschiedlichen Stimmenabgabe profitieren.

Die Wähler/innen machen von der Möglichkeit des Stimmensplittings in unterschiedlicher Weise Gebrauch. Es kann davon ausgegangen werden, dass das Stimmensplitting bewusst und gezielt eingesetzt wird. Einerseits wird es als Möglichkeit genutzt, um als Anhänger/in einer der beiden großen Parteien einer kleineren Partei, die als Koalitionspartner gewünscht wird, das Überspringen der sog. 5%-Hürde zu erleichtern. Umgekehrt dürften Anhänger/innen der kleineren Parteien mit ihrer Erststimme die chancenreicheren Kandidat/innen der größeren Parteien unterstützen.

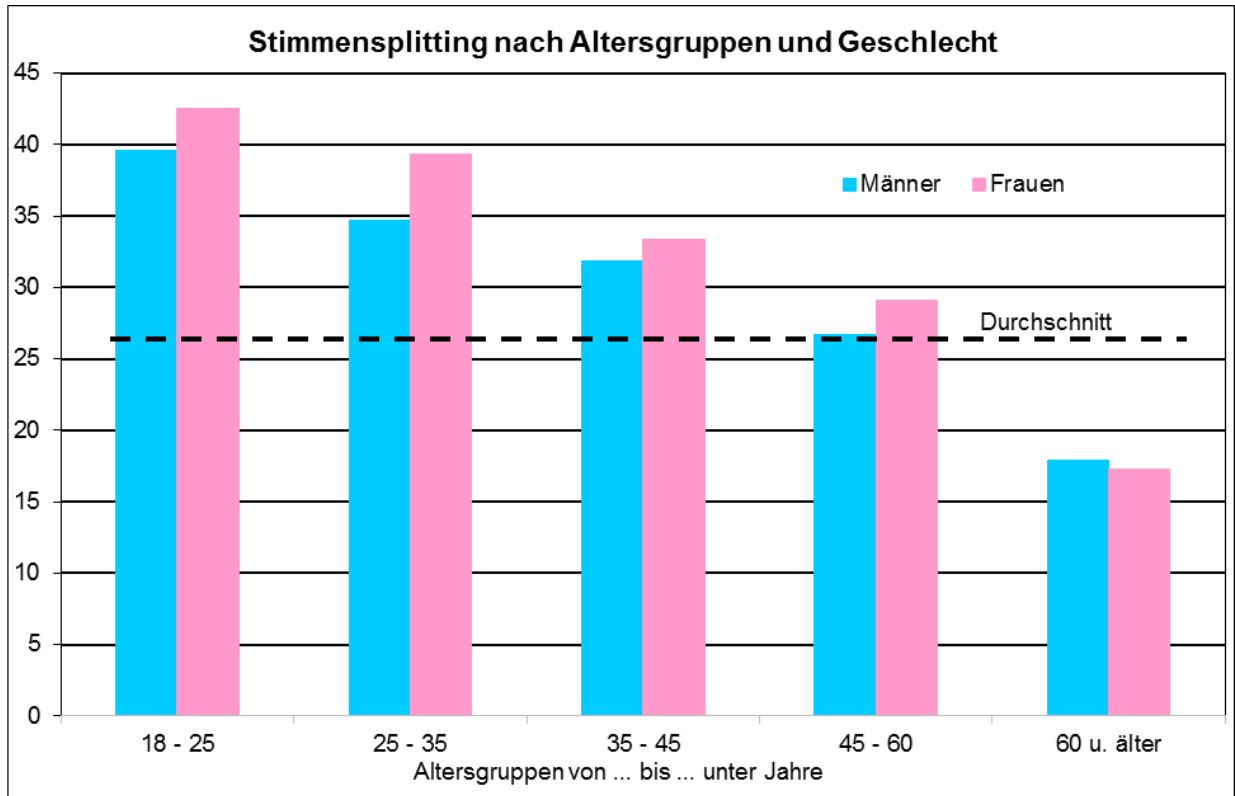
Stimmensplitting nach Geschlecht und Altersgruppen

Die Auswertung des Stimmensplittings ist nach dem Geschlecht und für fünf Altersgruppen möglich, die vom Gesetzgeber aus datenschutzrechtlichen Gründen vorgegeben sind. Basis für die Analyse sind alle 5.493 abgegebenen Stimmzettel in den neun repräsentativen Wahlbezirken.

Insgesamt ist auf mehr als jedem vierten Stimmzettel mit der Erststimme anders gewählt worden als mit der Zweitstimme. Gegenüber 2012 hat sich der Splittinganteil noch einmal um 1,7 %-Punkte erhöht. Frauen machen dabei wie bei den letzten beiden Landtagswahlen in fast allen Altersgruppen häufiger als Männer davon Gebrauch, ihre Stimmen zu splitten. Eine Auffälligkeit, die bei den letzten Bundestagswahlen so nicht festzustellen war.

Die Neigung zum Stimmensplitting und damit zum „taktischen“ Wählen sinkt nach wie vor mit zunehmendem Alter, auch wenn diesmal der Splitting-Anteil bei den Jüngsten unter 25 Jahren deutlich um 6,7 %-Punkte zurückgegangen ist und er sich in den beiden älteren Gruppen der ab 45-Jährigen erhöht hat. Mehr als 40 % der unter 25-Jährigen haben ihre Stimme gesplittet. Mehr als jede/r Dritte der 25- bis 34-Jährigen und fast jede/r Dritte der 35- bis 44-Jährigen hat seine Erststimme dem Kandidaten einer Partei gegeben, die er nicht mit der Zweitstimme gewählt hat. Von den 45- bis 59-Jährigen hat mehr als jede/r Vierte entsprechend differenziert abgestimmt. Erst bei den 60-Jährigen und Älteren wählen überdurchschnittlich viele die Kandidat/innen der Parteien, die sie auch mit ihrer Zweitstimme unterstützen. Für alle Altersgruppen liegt der Anteil höher als bei der letzten Bundestagswahl 2013.

Wahlinformation Landtagswahl 2017 / 5



Stimmensplitting nach Altersgruppen und Geschlecht

Altersgruppe von ... bis unter ...	Stimmensplitting LW 2017 und Vergleich LW 2012					
	Männer		Frauen		Insgesamt	
	in %	in %-P	in %	in %-P	in %	in %-P
18 - 25	39,6	- 6,4	42,5	- 7,0	41,1	- 6,7
25 - 35	34,7	- 2,3	39,3	+ 2,9	37,0	+ 0,3
35 - 45	31,9	+ 0,5	33,4	- 0,8	32,8	- 0,0
45 - 60	26,7	+ 3,0	29,1	+ 3,6	27,9	+ 3,3
60 u. älter	17,9	+ 3,7	17,3	+ 0,5	17,6	+ 2,0
Zusammen	25,8	+ 2,1	26,7	+ 1,4	26,3	+ 1,7

Die Bedeutung des Stimmensplittings nach der Parteientscheidung

Bezieht man die Erststimmen der Wahlkreiskandidat/innen auf die Zweitstimmergebnisse der Parteien, ergibt sich die in der folgenden Tabelle (S. 5) zusammengestellte Stimmenverteilung.

Die Tabelle ist zeilenweise wie folgt zu lesen: Von denen, die eine ungültige Zweitstimme abgegeben haben, geben 54,9 % auch eine ungültige Erststimme ab. 13,4 % der Wähler/innen mit ungültiger Zweitstimme haben ihre Erststimme der Wahlkreiskandidatin der SPD gegeben, 8,5 % haben sich für den CDU-, 9,8 % für den FDP-Kandidaten entschieden. 2,4 % bzw. 7,3 % dieser Wähler/innen haben in den Auswahlbezirken die GRÜNEN oder LINKEN-Kandidatin, 3,7 % den AfD-Kandidaten gewählt.

94,9 % derjenigen, die ihre Zweitstimme der **SPD** geben, wählen auch mit der Erststimme die sozialdemokratische Kandidatin **Hannelore Kraft**. Das ist wieder der

höchste Anteil an Erststimmen aus dem eigenen Lager unter allen Kandidat/innen in Mülheim an der Ruhr. Im Vergleich mit der letzten Landtagswahl 2012 fällt der Anteil aber um 2,5 %-Punkte niedriger aus. Hannelore Kraft bekommt also von fast allen SPD-(Zweitstimmen-) Wähler/innen auch die Erststimme. Für die männlichen SPD-Anhänger trifft dies noch etwas stärker zu als für die weiblichen (zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden und zum Vergleich mit der Landtagswahl 2012 vgl. die Tabelle auf S. 6). Die Kandidat/innen aller anderen Parteien erhalten aus dem Lager der SPD-Zweitstimmenwähler/innen kaum Erststimmen.

Stimmensplitting bei der Landtagswahl am 14. Mai 2017

%-Anteile bezogen auf die Zweitstimmen der Parteien

Wahlvorschlag der Zweitstimme	Wahlvorschlag der Erststimme							Zweitstimmen insgesamt
	ungültig	SPD	CDU	GRÜNE	FDP	DIE LINKE	AfD	
ungültig	54,9	13,4	8,5	2,4	9,8	7,3	3,7	82
SPD	0,2	94,9	1,7	1,3	0,9	0,6	0,3	1859
CDU	0,5	8,1	83,3	1,3	5,9	0,5	0,4	1493
GRÜNE	0,3	49,0	8,1	37,3	2,3	2,9	0,0	308
FDP	0,4	14,9	34,0	1,0	48,0	1,1	0,7	736
DIE LINKE	0,0	20,9	3,0	4,2	1,5	70,0	0,4	263
AfD	1,0	9,7	10,7	0,8	5,2	3,8	68,8	503
Piraten	7,5	39,6	7,5	15,1	3,8	22,6	3,8	53
Sonstige	4,6	29,6	12,2	14,8	10,2	16,3	12,2	196
Erststimmen insgesamt	78	2341	1647	220	525	290	392	5493

Lesen 1. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme ungültig gestimmt haben, haben die Erststimme 54,9% ungültig abgegeben, 8,5% der CDU gegeben, 13,4% der SPD gegeben, usw.

Lesen 2. Zeile: Von denen, die mit der Zweitstimme SPD gestimmt haben, haben die Erststimme 0,2% ungültig abgegeben, 1,7% der CDU gegeben, 94,9% der SPD gegeben, usw.

Quelle: ausgewählte Stimmbezirke

Hannelore Kraft bekommt dagegen auch nennenswerte Unterstützung aus allen anderen Lagern. So geben ihr fast die Hälfte der GRÜNEN-Wähler/innen, fast 40 % der verbliebenen PIRATEN-Wähler/innen, mehr als jede/r Vierte DIE LINKE-Wähler/innen, 14,9 % der FDP-, 8,1 % der CDU- und 9,7 % der AfD Wähler/innen die Erststimme. Auch fast 30 % derjenigen, die die Zweitstimme einer der sonstigen Parteien geben, entscheiden sich bei der Erststimme für Hannelore Kraft. Dabei ist ihr Zuspruch aus dem Lager der GRÜNEN- und LINKE-Wähler/innen zurückgegangen, aus dem CDU- und FDP-Lager hat er sich gegenüber 2012 leicht erhöht.

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 5

Inwieweit sich aus diesen und den folgenden Daten Koalitionswünsche und Wählerwanderungen herauslesen lassen, bleibt dem Urteil des Lesers überlassen.

Landtagswahl 2017: Stimmensplitting nach Geschlecht-Vergleich mit der Landtagswahl 2012

Zweitstimme	Geschlecht	Wahlvorschlag der Erststimme										
		SPD		CDU		GRÜNE		FDP		DIE LINKE		AfD
		LW 2017	Vergl. LW 2012 in %-P	LW 2017	Vergl. LW 2012 in %-P	LW 2017	Vergl. LW 2012 in %-P	LW 2017	Vergl. LW 2012 in %-P	LW 2017	Vergl. LW 2012 in %-P	LW 2017
SPD	insgesamt	94,9	- 2,5	1,7	+ 1,3	1,3	+ 0,2	0,9	+ 0,7	0,6	+ 0,6	0,3
	Frauen	94,3	- 2,7	1,9	+ 1,5	1,9	+ 0,4	0,8	+ 0,7	0,9	+ 0,9	0,2
	Männer	95,7	- 2,3	1,6	+ 1,3	0,7	+ 0,2	1,1	+ 0,8	0,4	+ 0,4	0,4
CDU	insgesamt	8,1	+ 0,7	83,3	- 3,9	1,3	+ 0,4	5,9	+ 2,0	0,5	+ 0,5	0,4
	Frauen	9,0	+ 0,7	82,0	- 4,3	1,5	+ 0,2	6,2	+ 2,2	0,5	+ 0,5	0,0
	Männer	7,1	+ 0,6	84,7	- 3,4	1,0	+ 0,4	5,5	+ 1,7	0,6	+ 0,6	0,9
GRÜNE	insgesamt	49,0	- 15,4	8,1	+ 6,4	37,3	+ 6,8	2,3	+ 1,5	2,9	+ 1,8	0,0
	Frauen	46,7	- 20,0	10,4	+ 8,6	37,4	+ 4,6	2,7	+ 1,9	2,2	+ 1,4	0,0
	Männer	52,4	- 8,7	4,8	+ 3,3	37,3	+ 8,4	1,6	+ 0,8	4,0	+ 2,5	0,0
FDP	insgesamt	14,9	+ 2,3	34,0	- 1,9	1,0	- 0,8	48,0	- 0,1	1,1	+ 0,9	0,7
	Frauen	16,4	+ 5,8	34,2	- 1,6	1,1	- 1,1	47,1	- 2,9	0,9	+ 0,5	0,3
	Männer	13,7	- 1,0	33,9	- 2,1	0,8	- 0,5	48,6	+ 2,4	1,3	+ 1,3	1,0
DIE LINKE	insgesamt	20,9	- 2,3	3,0	+ 2,3	4,2	+ 0,6	1,5	+ 0,8	70,0	+ 2,6	0,4
	Frauen	24,4	+ 0,2	3,3	+ 3,3	4,1	- 0,7	0,8	+ 0,8	67,5	- 0,2	0,0
	Männer	17,9	- 4,5	2,9	+ 1,3	4,3	+ 1,7	2,1	+ 0,8	72,1	+ 5,0	0,7
AfD	insgesamt	9,7		10,7		0,8		5,2		3,8		68,8
	Frauen	11,2		10,7		0,5		5,1		3,6		67,3
	Männer	8,8		10,7		1,0		5,2		3,9		69,7

Der **CDU-Kandidat Heiko Hendriks** erreicht bei den Zweitstimmen-Wähler/innen der eigenen Partei mit 83,3 % weniger Unterstützung als 2012 und wieder nicht den Bindegrad seiner Vorgängerin als CDU-Kandidatin 2010. Auch bei den CDU-Wähler/innen splitten Männer ihre beiden Stimmen weniger häufig als Frauen. Immerhin 8,1 % der Wähler/innen, die mit der Zweitstimme CDU gewählt haben, geben ihre Erststimme der SPD-Kandidatin. 5,9 % unterstützen den Kandidaten der FDP.

Heiko Hendriks bekommt wieder von mehr als einem Drittel der FDP-Wähler/innen und von mehr als jedem Zehnten der AfD und Sonstigen-Wähler/innen die Erststimme. 8,5 % derjenigen, die die Zweitstimme ungültig abgeben, 8,1 % GRÜNEN und 7,5 % der PIRATEN-Wähler/innen geben dem CDU-Kandidaten die Erststimme.

Im Gegensatz zu den Kandidat/innen der beiden „Großen“ erhalten die Wahlkreis-Kandidat/innen der „Kleineren“ von den Zweitstimmen-Wähler/innen ihrer Parteien viel seltener auch die Erststimme. Auf mögliche Gründe wurde oben bereits hingewiesen, wobei die Ergebnisse bei der GRÜNEN- und der LINKE-Kandidatin sowie dem FDP-Kandidaten dafür sprechen, dass die chancenreichen Kandidat/innen der jeweiligen möglichen Koalitionspartner unterstützt werden.

Mit 37,3 % bekommt **Barbara Steffens** weniger Erststimmen von den Zweitstimmenwähler/innen ihrer Partei als Hannelore Kraft. Im Vergleich mit 2012 unterstützten diesmal allerdings deutlich weniger GRÜNEN-Wähler/innen die SPD-Kandidatin, dagegen erhält der CDU-Kandidat diesmal mehr Erststimmen aus dem GRÜNEN-Lager.

Barbara Steffens wird von ca. 15 % der PIRATEN- und Sonstigen Wähler/innen sowie von 4,2 % der LINKE-Wähler/innen mit der Erststimme gewählt.

Wie 2012 geben fast die Hälfte der Zweitstimmenwähler/innen der **FDP** ihre Erststimme **Christian Mangen**, der damit die Bindekraft in's eigene Lager halten kann. Mehr als ein Drittel der FDP-Wähler/innen unterstützen wieder den CDU-Kandidaten, 14,9 % wählen Hannelore Kraft von der SPD.

Christian Mangen bekommt von 10,2 % der Sonstigen- und von 9,8 % der Ungültig-Wähler/innen relativ viele Erststimmen. Aus dem Lager der CDU unterstützen ihn 5,9 %, aus der AfD 5,2 %.

Eine etwas höhere Bindung der Zweitstimmenwähler/innen ihrer Parteien erreichen mit ca. 70 % die Kandidat/innen von DIE LINKE und der AfD. **Nina Eumann** von **DIE LINKE** bekommt auch häufig von Wähler/innen der PIRATEN und der Sonstigen die Erststimme. 20,9 % der LINKE-Wähler/innen unterstützen die SPD- und 4,2 % die GRÜNE-Kandidatin.

Andre Ufer bekommt neben den Erststimmen aus dem eigenen Lager so gut wie keine Unterstützung von Anhänger/innen der anderen Parteien. Fast jede/r Zehnte Zweitstimmenwähler/in der **AfD** wählt mit der Erststimme Hannelore Kraft von der SPD. Dabei sind die weiblichen AfD-Wählerinnen stärker vertreten als die männlichen. Heiko Hendriks von der CDU bekommt aus dem AfD Lager mit 10,7 % etwas mehr Unterstützung. 5,2 % wählen den Liberalen Christian Mangen und 3,8 % die LINKE Nina Eumann.

Wahlinformation

Landtagswahl 2017 / 5

Alle Angaben in dieser Kurzinformation basieren bereits auf dem endgültigen amtlichen Endergebnis für Mülheim an der Ruhr, das der Kreiswahlausschuss in seiner Sitzung am 18.05.2017 festgestellt hat:

Endgültiges amtliches Endergebnis der Landtagswahl am 14.05.2017

Wahlkreis 64 Mülheim I				Stadt Mülheim an der Ruhr			
Kandidat/in	Erststimmen		Entw. seit 2012	Partei	Zweitstimmen		Entw. seit 2012
	absolut	vH			absolut	vH	
Wahlberechtigte	120.297			Wahlberechtigte	124.241		
Wähler / Beteiligung	83.102	69,1	+6,7	Wähler / Beteiligung	85.921	69,2	+6,7
Gültige Stimmen	81.970	100		Gültige Stimmen	84.939	100	
davon entfielen auf:				dav. entfielen auf:			
Hannelore Kraft	35.850	43,7	-15,4	SPD	29.768	35,0	- 11,3
Heiko Hendriks	24.682	30,1	+8,9	CDU	23.164	27,3	+8,4
Barbara Steffens	3.631	4,4	-1,2	GRÜNE	5.256	6,2	- 6,1
Christian Mangan	8.093	9,9	+4,4	FDP	11.591	13,6	+4,8
Nina Eumann	3.991	4,9	+2,8	DIE LINKE	4.143	4,9	+2,5
Andre Ufer	5.723	7,0	+7,0	AfD	7.323	8,6	+8,6
				Sonstige	3.694	4,3	- 7,0

Mülheim an der Ruhr, den 22. Mai 2017

Damit ist die Reihe der Kurzinformationen, die die Analyse der Ergebnisse der Landtagswahl 2017 aktuell und kurzfristig verfügbar macht, in Mülheim an der Ruhr zunächst abgeschlossen. Eine kleinräumige Analyse der Stimmbezirksergebnisse soll in Vorbereitung auf die Bundestagswahl im Sommer folgen.

Alle Wahlinformationen der Stadtforschung und Statistik sind auf der Homepage der Stadt Mülheim an der Ruhr www.muelheim-ruhr.de unter dem Suchbegriff: Wahlberichterstattung abrufbar.

<https://www.muelheim-ruhr.de:442/cms/index.php?action=auswahl&fuid=75aadd350ac8023b70c8eb2235e130d5>